

Protokoll der 3. Sitzung der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland am 22.11.2012 im Landesbibliothekszentrum Koblenz

Teilnehmende:

Frau Becker (Hochschule Trier), Frau Dr. Burkard (UB Mainz), Frau Dorfner (LBZ/PLB), Frau Gromadzka (UB Koblenz), Frau Heil (FH Kaiserslautern), Frau Dr. Hohnschopp (SULB Saarbrücken), Frau Klöpfel (UB Trier), Frau Dr. Koelges (LBZ/RLB), Frau Lehnard-Bruch (LBZ/RLB), Frau von Leliwa (Hochschule Ludwigshafen), Herr Mayr (LBZ/PLB), Frau Loeschke (UB Mainz), Frau Dr. Seidenfaden (StB Trier), Herr Steinmetz (StB Mainz), Frau Trippen (FH Zweibrücken), Frau Vigener (Hochschule Ludwigshafen)

TOP 1 Neues aus der Redaktion des Portals Informationskompetenz

- Das Portal wird seit 2010 vom KNB gehostet. Die technische Basis ist veraltet, ein Relaunch würde 50.000 Euro kosten. Noch ist unklar, wer die Kosten übernimmt. Die Portalredaktion fragt bei der neuen Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv an.
- Unabhängig davon können Korrekturvorschläge (u. a. nicht mehr erreichbare Links) an das Redaktionsteam geschickt werden. Alle, die bereits selbst Materialien eingestellt haben, können und sollten diese aktualisieren.
- Einige Bundesländer verlinken im Portal unter „Beteiligte Bibliotheken“ direkt auf das Schulungsangebot. Die AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland einigt sich darauf, unter „Beteiligte Bibliotheken“ weiterhin auf die Websites der Bibliotheken zu verlinken und die Links zu den Schulungsangeboten als eigenen Menüpunkt beizubehalten.

Frau Dr. Koelges fragt nach der Nutzung des Portals. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen in der Schulungsstatistik die aktuell wichtigste Anwendung, da sie meist das Führen einer eigenen Statistik ersetzt hat. Die Materialiendatenbank wird mittlerweile nur bei der Überarbeitung des Schulungskonzepts genutzt.

TOP 2 Statistik Rheinland-Pfalz und Saarland

Die bundesweite IK-Statistik für das Jahr 2011 steht auf dem Portal zur Verfügung. 2011 beteiligten sich in Deutschland 73 Bibliotheken an der gemeinsamen Schulungsstatistik. Insgesamt wurden demnach 263.390 Teilnehmer in 16.404 Veranstaltungen geschult.

In Rheinland-Pfalz und im Saarland beteiligten sich 2011 sieben Bibliotheken (fünf Universitätsbibliotheken, eine Fachhochschulbibliothek und eine wissenschaftliche Regionalbibliothek) an der gemeinsamen Schulungsstatistik. Erfreulicherweise konnten gegenüber dem Vorjahr zwei Hochschulbibliotheken hinzugewonnen werden. Insgesamt wurden **980** Veranstaltungen mit **15.181** Teilnehmern durchgeführt.

Frau Dr. Koelges wird folgende Verbesserungsvorschläge aus der AG IK bei der nächsten Redaktionssitzung vortragen.

- Verwendung von Klarnamen statt Nummern bei der Bezeichnung der Kategorien in der Excel-Auswertung der Statistik, da die bisherige Lösung wenig benutzerfreundlich ist.
- Möglichkeit der Mehrfachauswahl beim Punkt „Fachliche Ausrichtung“
- Breitere Auffächerung der Philologien

TOP 3 Fortbildungen im Bereich Informationskompetenz

Frau Dr. Koelges weist auf die Seite „**Im Fokus**“ auf dem Portal hin. Sie bietet

- Kontaktinformationen über Anbieter von IK-Workshops, die institutionsbezogenen und frei von einzelnen Einrichtungen zu vereinbaren sind, als auch
- eine monatlich aktualisierte Übersicht über bundesweite Angebote.

Die Seite wird von Frau Dr. Koelges und Frau Martin-Conle (UB Gießen) gepflegt. Klassische Fortbildungen im Bereich IK befassen sich mit dem Aufbau von Schulungskonzepten, mit didaktischen Modellen oder der Zielgruppenarbeit. Hierbei handelt es sich sowohl um Einzelveranstaltungen als auch um mehrtägige Workshops.

Die Erfahrungen aus der Pflege der Fortbildungsseiten im Portal IK zeigen, dass es 2011 deutlich weniger „klassische“ Angebote gibt. Stattdessen nehmen Schulungen zum technischen Know-how zu E-Learning-Szenarien, zur multimedialen Aufbereitung von Schulungen und zur Evaluation zu. Weitere Angebote widmeten sich z. B. dem Sprechtraining oder der Kommunikation.

Die **Kurzberichte** zu den Fortbildungsaktivitäten in den einzelnen Häusern zeigen, dass – abgesehen von der UB Mainz, die bei Einführung des Konzepts „Learning Library“ eine hausinterne Fortbildungsmaßnahme mit Susanne Rockenbach, UB/LMB Kassel, durchgeführt hat – kein systemisches Fortbildungskonzept existiert. Dies ist häufig der geringen Personaldecke, vor allem bei den kleineren Bibliotheken, geschuldet, sodass in der Regel anlassbezogene interne Schulungen für den betroffenen Kreis durchgeführt oder Fortbildungen nach individueller Initiative nach persönlichem Bedarf bzw. Interesse besucht werden.

Einzelne Hochschulbibliotheken kooperieren mit der Hochschule wie zum Beispiel die UB Trier im Bereich E-Learning, die SUuLB Saarbrücken mit dem Hochschulkompetenzzentrum Karlsruhe (zusammen mit der Stadtbibliothek), die UB Mainz mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung zum Thema „Lehren lernen“.

TOP 4 Lernort Bibliothek

Die Teilnehmenden berichten darüber, wie ihre Bibliotheken als Lernorte genutzt werden.

Die Zunahme der Studierendenzahlen führte zu einem erhöhten Bedarf an Nutzerarbeitsplätzen und hatte folglich in einigen Bibliotheken bauliche Konsequenzen. Da Studenten zunehmend stärker zusammenarbeiten, gewinnt die

Gruppenarbeit eine höhere Bedeutung. Die einzelnen Bibliotheken stellen, je nach räumlichen Möglichkeiten, verschiedene Räume für die unterschiedlichen Bedürfnisse zur Verfügung: individuelle, ruhige Plätze, an denen ruhiges konzentriertes Arbeiten ermöglicht wird, aber verstärkt auch Gruppenarbeitsräume. Dabei wird das Thema „Essen und Trinken“ in den Bibliotheksräumlichkeiten unterschiedlich behandelt: Während das Trinken von Mineralwasser in nahezu allen Bibliotheken erlaubt ist, wird die Mitnahme von Essen nur in Ausnahmefällen, z. B. der UB Mainz, gestattet (dies ist aber personellen Gründen geschuldet). Grund für das Essensverbot sind nicht nur die Bedenken wegen Beschmutzung des Bibliothekseigentums, sondern auch die u. U. entstehende Geruchsbelästigung.

Konzepte wie „Walking Librarian“ (die/der Bibliothekar/in wartet nicht an der Informationstheke auf den Kunden, sondern bewegt sich in Kundennähe, als Informationslotse bereitstehend) oder „Lunch and learn“ bzw. „Coffee and learn“ (Kurzpräsentationen von Bibliotheksservices in der Mensa oder im Café via Beamer) werden von den Anwesenden noch nicht umgesetzt.

E-Learning-Angebote als virtuelle Lernorte wurden von einigen Bibliotheken erarbeitet, die Nutzung ist bei manchen Einrichtungen nicht bekannt oder variiert in den Bibliotheken.

Die Fachhochschulen in Ludwigshafen und Zweibrücken bieten Videos zur Einführung in die Benutzung an, die UB Trier baute ein E-Learning-Angebot auf der Basis von ILIAS auf, das aber nicht weiter gepflegt bzw. aktualisiert und daher auch kaum genutzt wird. Auch in der UB Mainz wird ILIAS eingesetzt, die Bibliotheksangebote werden gut genutzt.

TOP 5 Verschiedenes

Frau Dr. Koelges wiederholt Ihre Bitte um Interessenbekundung für die Koordinierung der AG Rheinland-Pfalz und Saarland bzw. die Mitarbeit in der Redaktionsgruppe am bundesweiten Portal Informationskompetenz.

Die nächste Sitzung der AG Informationskompetenz soll im Januar 2014 evtl. in Saarbrücken stattfinden. Themenwünsche sind Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Schulungsangebote, evtl. mit Vortrag einer/s externen Referentin/Referenten.

Die Anregung, einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt „Was gibt es neues in den in der AG vertretenen Bibliotheken?“ zu Beginn jeder Sitzung zu ergänzen, wurde angenommen.

Dr. Barbara Koelges, Susanne Lehnard-Bruch, 20.12.2012